

046d Die Macht der Gewohnheiten

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | **Schlachter 2000** Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Die Macht der Gewohnheiten – ein paar Gedanken

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um säkulare Gewohnheiten – Teil 3.

Thema heute

Wisst ihr, woran man den Gott seines Lebens erkennt? Gott ist, was mich heiligt. An vielen Stellen nennt sich Gott im Alten Testament: *Ich bin der HERR, der euch heiligt.* (vgl.3Mose 20,8) Gott ist, was mir sagt, was erlaubt und verboten ist. Gott ist, was mir meinen ethischen Kompass vorgibt. Und wenn ich feststelle, dass ich selbst es bin, der in letzter Konsequenz darüber entscheidet, was ich tue, dann bin ich mein eigener Herr.

Und was ist Heiligung? Das wissen wir jetzt auch: Heiligung ist die Ausrichtung meiner Gewohnheiten – nichts anderes. Heiligung beginnt vielleicht damit, dass ich etwas lerne, nicht umsonst fordert der Herr Jesus seine Jünger auf: *Lernt von mir!* (Matthäus 11,29), aber dann dürfen wir dabei nicht stehen bleiben. Neue Gewohnheiten müssen her. Und alte Gewohnheiten müssen abgelegt werden. Nur neu werden wollen ist nicht genug, neue Rituale müssen her. Neue Rituale, weil ich mein Herz dauerhaft auf Gott ausrichten, an ihn binden und von ihm beherrschen lassen möchte.

Und um es noch einmal ganz brutal auf den Punkt zu bringen: **Ich suche nicht nach neuen Gewohnheiten, weil ich Gott liebe. Ich liebe Gott, weil mein Leben von neuen Gewohnheiten beherrscht wird.** Liebe als die Ausrichtung meines Herzens, das Ziel meines Autopiloten... Liebe entsteht durch Gewohnheiten.

Aber kommen wir zu einer säkularen Gewohnheit, vor der ich persönlich im Blick auf das geistliche Leben von Christen die größte Angst habe. Es ist der Umgang mit Freizeit. Freizeitgestaltung, die sich von der säkularen Unterhaltungsindustrie vereinnahmen lässt und dabei völlig vergisst, dass es ein heiliges Leben braucht, um eng mit einem heiligen Gott verbunden leben zu können. Durch Jesaja formuliert der Heilige Geist so:

Jesaja 33,14.15: Wer von uns kann sich bei ewigen Glutten aufhalten?« – 15 Wer in Gerechtigkeit lebt und Wahrheit redet, wer den Gewinn der Erpressungen verwirft, wer seine Hände schüttelt, um keine Bestechung anzunehmen, wer sein Ohr verstopft, um nicht von Bluttaten zu hören, und seine Augen verschließt, um Böses nicht zu sehen:

Und Jakobus erklärt seinen Lesern:

Jakobus 1,27: Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: ..., sich selbst von der Welt unbefleckt zu erhalten.

Und damit wird doch eines klar. Die Welt als System legt es darauf an, uns als Kinder Gottes zu beschmutzen. Wir sind dazu berufen, eine Gegenkultur der Heiligkeit zu schaffen, wir sind damit beauftragt die unfruchtbaren Werke der Finsternis bloßzustellen (Epheser 5,11), nicht sie nachzumachen! Gottes Auftrag an uns lautet: *Seid heilig, denn ich bin heilig!* (3Mose 11,44; 1Petrus 1,16). Und wir lesen in der Bergpredigt, dass wir *vollkommen sein sollen, wie unser himmlischer Vater vollkommen ist* (Matthäus 5,48). So – und mal abgesehen davon, dass wir aus Gnade leben und jeden Tag unsere Sünden vom Vortag bekennen, weil wir beim Thema Heiligung alle noch auf dem Weg sind... davon mal abgesehen – begreifen wir, dass um die Reinheit unseres Lebens ein Kampf tobt. Begreifen wir, dass der Teufel es darauf anlegt, unser Herz in seinem Sinn zu fokussieren: Und zwar auf Unreinheit, Sünde, Belangloses und Dummliches?

Und haben wir verstanden, dass wir durch das, was wir uns anschauen, was wir hören, was wir lesen und worüber wir uns unterhalten, dass wir damit unser Herz prägen?

Machst du dir Gedanken darüber, mit welchen Ideen und Idealen du dich durch deinen Medienkonsum fütterst? Wenn nicht: Ist dir klar, dass die Unterhaltungsindustrie dich erziehen will und dir ein Bild von einem „guten Leben“ verkauft, in dem Gott keine Rolle spielt, Sexualität natürlich nicht nur in eine Ehe gehört und Christen entweder Kinderschänder oder doof sind? Ich übertreibe etwas... das ist mir schon klar. Aber ich behaupte: Der durchschnittliche Medien-Input ist zum größten Teil entweder unnützlich oder Schmutz und verdreckt meine Seele mit Sünde. Und schlimmer noch. Er tut mir nicht gut.

Und es sind vier Dinge, die ich zu bedenken geben möchte:

Erstens: Wenn ich mein Leben mit Müll fülle, bekomme ich noch mehr Lust auf Müll. Paulus formuliert dazu.

Römer 13,12-14: Lasst uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anziehen! 13 Lasst uns anständig wandeln wie am Tag; nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Streit und Eifersucht; 14 sondern zieht den Herrn Jesus Christus an, und treibt nicht

Vorsorge für das Fleisch, dass Begierden wach werden!

Vorsorge für das Fleisch. Das ist alles, was in mir alte Begierden, die eigentlich schlummern sollten, aufweckt. Und ich weiß ja nicht, was das bei dir ist. Wir sind sehr unterschiedlich als Menschen. Aber ich weiß, was mich triggert...

Zweitens: Wenn ich mein Leben mit Müll fülle, wird mein Gewissen unempfindlich. Und es macht mich immer ein wenig nachdenklich, wenn ich sehe, dass Hymenäus und Alexander aus dem 1Timotheusbrief erst ihr gutes Gewissen und dann ihren Glauben verloren haben. (1Timotheus 1,19)

Drittens: Wir können den Geist Gottes betrüben (Epheser 4,30) und seinen Einfluss auf unser Leben auslöschen (1Thessalonicher 5,19). Aber wie wollen wir im Geist wandeln, also auf die Impulse des Geistes hören, wenn er sich aufgrund unseres sündigen Lebensstils zurückzieht?

Viertens: Gott ist ein guter Vater. Und als Vater schaut er nicht einfach zu, wenn wir unser Leben mit Dingen füllen, die seinem Willen widersprechen. Paulus schreibt den Thessalonichern: *dies ist Gottes Wille: eure Heiligung.* (1Thessalonicher 4,7) Wenn wir unser Leben mit Müll füllen, wird Gott uns züchtigen. Und ich weiß aus eigener Erfahrung, dass das keinen Spaß macht.

Lasst mich die letzten drei Episoden so zusammenfassen: Die Kultur, in der wir leben, will, dass wir uns um uns selbst drehen, uns nur oberflächlich mit Wissen beschäftigen und der bösen Lust, die in uns drinsteckt, freien Lauf lassen. Und solange wir durch unsere Gewohnheiten uns selbst predigen, dass Selbstsucht, Oberflächlichkeit und das Beschäftigen mit Sünde nicht nur nicht schlimm, sondern eigentlich Teil eines „guten Lebens“ ist, solange wird unser Herz sich von diesen Dingen nicht abwenden, sondern genau das, was uns schadet und uns von Gott wegzieht immer mehr lieb gewinnen.

Das ist die Macht von Gewohnheiten. Sie sind Segen und Fluch.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir vornehmen, für ein paar Wochen auf den Input von trivialen, unreinen und sündigen Inhalten völlig zu verzichten. Quasi eine Medien-Entgiftung vornehmen.

Das war es für heute.

Überlege dir doch heute, wie du die Mission unterstützen kannst. Betest du für Missionare?

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN